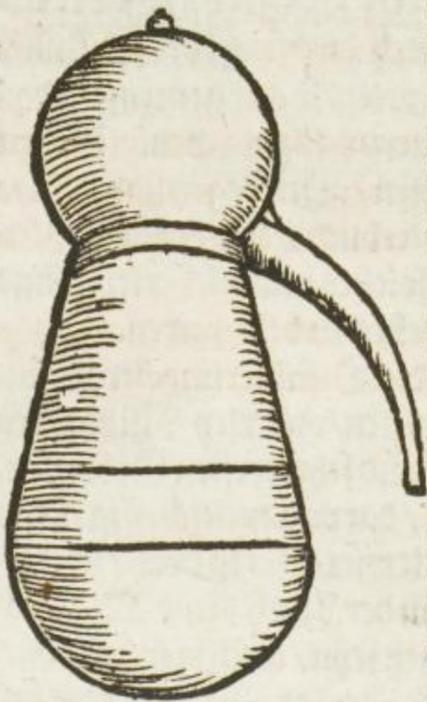


Zu dem/so werden viel herrliche vnd kräftige Deli von Gewürzen vnd Samen / Als von Zimmet/Regelin/Aniſſamen/vnd dergleichen andern vielen/Auch viel gewaltige Extracten von Simplicien vnd Compositen/mit mercklichem Nutzen der Krancken/durch das distillieren zu weſen gebracht.

Diese Kunst des Distillierens/ist fast eine neuwe/vnd nicht so gar alte erfindung / den alten Griechischen vnd Lateinischen Medicis unbekannt/vnd gar nicht im gebrauch gewesen/ Denn es haben die alten Griechen vnd Latini/ire Träncke in der Arzney/alle von Kräutern mit Brunnenwasser gesotten/vnd von keinem Gebrauch der distillierten Wasser wissens gehabt / Vnd ist aber solche Kunst von den Chimisten oder Alchimisten/welche mit schmeltzung der Metallen/vnd verwandelung derselben in die Tinctur des Golts/mit grosser Kunst vnd Fleiß gearbeitet haben/hergenossen/welche manniherley Ofen vnd Instrument/als fürnemlich in den vier Büchern des Philosophi Geberi/welcher ein Araber gewesen/ vnd von der Alchimi geschrieben/ zu sehen ist.

Etliche sagen/ Es sey das Distillieren der Wasser von den Kräutern / vngeschrlicher weise durch einen Medicum erfunden/welcher im ein Römisch Kolkraut/das ist / Betam/hat lassen kochen/vnd in ein Schüssel anrichten/vnd auff den Tisch setzen / Als er aber Geschafft halben nicht als bald zu Tisch sitzen kundte/ließ er das Kraut mit einer andern Zinnen Schüssel zudecken / daß es warm solte bleiben. Da er nun zu Tisch kam/vnd die vbergedeckte Schüssel abhube/sah er/daß die oberste Schüssel voller Feuchtigkeit vnd Wassertropffen/welche sich auß dem Kraut vbersich gezogen hatten/hienge/gleiches Geschmacks vnd Geruchs mit dem Kraute / Diesem habe er also nachgedacht/vnd Gefäße von Bley vnd Zien lassen machē/in welche er Kräuter hat gethan / vnd auff ein Ofen in die Wärme gesetzt/vnd versuchet/ob er möge den Saft durch die Hitze des Feuers heraus bringen/vnd da im solches einfaltiger weise gerahen/hat er folgendts besser vnd fleissiger nachdenckens gehabt/vnd also von tag zu tag/durch in vnd andere sinnreiche Ingenia / Ofen vnd Instrument/je länger je künstlicher vnd subtiler erdacht worden.

Es werde nun gleich die erfindung des distillierens der gebrannten Wasser / diesem Medicis/oder den Alchimisten zugerechnet / so ist es doch on allen zweiffel / auß nachfolgung der Wirkung der Natur/abgenossen worden / welche durch Krafft vnd Hitze der Sonnen / die irrdischen/wässerichte/feuchten Dämpffe vber sich zeucht vñ aufftreibet/bis in die mittlere Region des Luftts/da sie in einem Nebel vnd Wolcken zusamen getrieben werden/So sich denn derselbige zerspreitet/vnd zerschmilzet in Regen/Schnee/oder Hagel / fellet er widerumb herab zur Erden. Gleiches weise ist's auch im Menschen/darvon der Feuerstatt der Lebern / die Pfann oder Capell des Magens erhitzt/vnd die innerlichen Dämpff durch natürliche oder eusserliche zufällige Hitze/in das Haupt vnd Hirnschal/als ein Distillierhelm/auffsteigen/vnd durch Kälte desselbigen zusamen getrieben/zu Nos vñ Schleim werden/in die Nase/als den Schnabel des Distillierhelms vñ Hals/widerumb herab fallen/durch schnupffen/husten/vnd reuspern/auffgefegget muß werden. Also haben die Alten die Kräuter/Blumen/Wurzeln/oder andere Materi / von welcher sie eine Feuchte vnd Wasser abziehen wollen/in ein grosser Geschirr/so vnden in die runde weit/ mit einem Bauch zusamen gethan/Welches Instrument sich der Proportion/der Spheren/darinnen Wasser vnd Erdtrich versamlet/vergleicht. So nun solche feuchte von der vnderlegten Hitze erdünnert/vnd



subtilirt/wirt sie vbersich getrieben/ Derhalb sie nach der Proportion der mitteln Region / des Luftts / eine kühle statt verordnet haben / da sich die Dämpffe vnd Vapores/von der Kälte gedensiert / in Wasser zerlassen/durch solch Obergefäß/als das Haupt/gesamlet/auffgeföhret/vnd zum Brauch folgendts behalten werde / nach anzeigung dieser hieneben gesetzten Figur.

Vnd begibt sich im distillieren/daß alleweg das subtilest / dünest / leichtest/vnd flüssigst / so zu eusserst ist / an solcher Materi / so du zu distillieren für hast/zu allererst von der Hitze auffgetrieben wirt. Nach solcher wässerigkeit/vnd rohen/vngedäuweten / Phlegmatischen Feuchtigkeiten / folget am nehesten ein bass gedäuwete Materi / zährter vnd subtiler. Folgendts ein feiste vnd öligkeit / welches auch etwan auß hartem Gebein auffgetrieben werden mag. Vñ zu lest pflegen die Künstler vnd Alchimisten auch das vierte Element/vnd endelich das fünffte Wesen/ Quinta essentia genannt / abzuziehen / wie solches weiter in vollkommenen Büchern der Alchimen angezeigt wirt/vnd allhie nicht vnser fürnemmens ist / Denn hierinn wir allein dem gemeinen Mann zu gutem/den fürnemsten gebrauch mit dem distillieren / auff das leichteste vnd künstlichste fürschreiben wollen.

Künstliche